

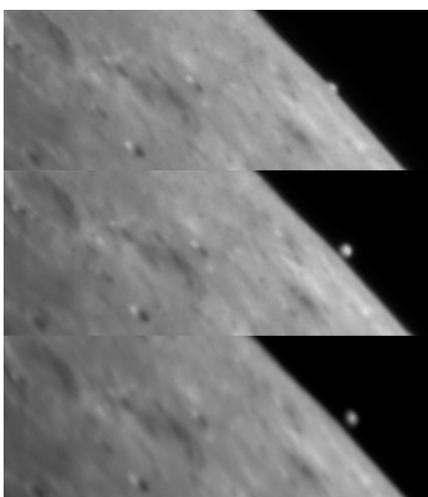
Marsbedeckung in Streitheim

Der Mond stand schon für das bloße Auge prächtig sichtbar am blauen Firmament, als der PKW mit den 4 Streitheim-Beobachtern in die Straße an der Sternwarte einbog. Das Rolldach war schon geöffnet, es war angerichtet: Martins Refraktorenarsenal deutete schon in Richtung des Erdtrabanten.

Mühevoller erwies es sich schon, das Geschehen per Videokamera auf einen Monitor im Vortragsraum zu übertragen, die Kontraste waren schon arg flau. Mars selbst war mit mehreren Instrumenten, inkl. 20*100 Großfeldstecher, mit etwas Übung zu sehen.

In einer Gemeinschaftsproduktion gelang es Bernd Gährken und dem Autor, den blassen Mars im Feld von Bernds am APQ montierter Webcam zu positionieren. Den Eintritt am unbeleuchteten Mondrand konnte ich visuell an einem parallel befestigten 7" Refraktor mit Binoansatz beobachten, ein - allerdings kurzer - Genuß: Das Verschwinden ging rascher als gedacht, ist halt heuer ein kleiner Mars...

Die Zeit bis zum Wiederauftauchen wurde genutzt, um den 16" Meade einsatzbereit zu machen. Durch dieses, leider etwas wind- und seeinganfällige, Instrument konnte ich den Austritt fotografieren (300 D freihändig durchs Okular). Per Handy-Liveschaltung war der Jubel aus der Violauer Kuppel schon fast verklungen, als wir ca. 9 s



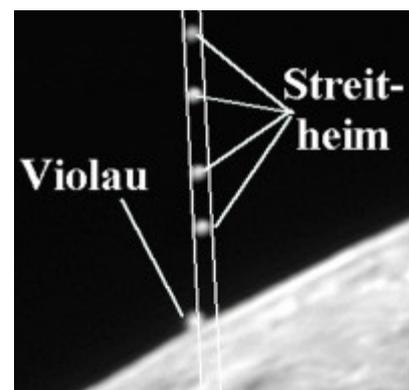
später den Marsaufgang über dem hellen Mondrand erleben durften. Ein toller Anblick: Mars schwebte über der Mondlandschaft, man wähnt sich in der Mondumlaufbahn :-)

Dank mehrerer Instrumente kamen alle Beobachter auf ihre Kosten. Das mußte zünftig gefeiert werden: Man stieß mit Martin mit einem Schluck Weizen auf dieses tolle Astrohighlight an. Anschließend zeigte uns Martin noch die Neuerungen in und v.a. an seiner Sternwarte: Ein großer Vorbau mit u.a. großem Monitor zur Übertragung aktueller Meteosat Bilder und Filme, weitere Exponate folgen in Kürze. Beeindruckend ist auch die neue Granitplatte mit Gnomon. Rechtzeitig zum nachmittäglichen Vortragsprogramm, mit frischen Daten im Gepäck, war man zurück in Violau.

PH

Die Marsparallaxe

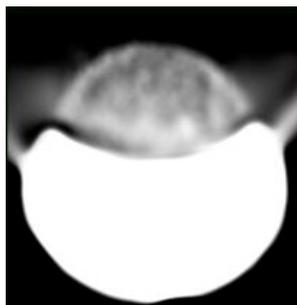
Otto Farago hatte alle vorgewarnt. Dieses Jahr sollte es während der Violau-Tagung möglich sein, eine Marsbedeckung am Taghimmel zu beobachten. Um die Geräte in den Sternwarten Streitheim und Violau optimal zu nutzen, wurden 2 Gruppen gebildet. Bei allerbesten Bedingungen war das Ereignis selbst in kleinen Geräten gut zu verfolgen. Nach ersten Auswertungen gab es beim Eintritt zwischen den etwa 9 km entfernten Standorten lediglich eine Zeitverzögerung von maximal einer Sekunde. Beim Austritt scheint die Differenz größer gewesen zu sein. Während einer Handy-Liveschaltung zwischen den Standorten war beim Auftauchen ein klarer Versatz zu erkennen. Ein Versatz war auch auf den Fotos zu erwarten. Trotz des stark wechselnden Seeings gelang es die Parallaxe auszumessen. Sie beträgt etwa einen Marsdurchmesser, dies entspricht ca. 5 Bogensekunden.



BG

Skandal: Bernd entblößt die Venus!

Da sage noch einer, auf der Venus könne man keine Strukturen erkennen! Bernd Gährken kann sogar - wenn auch nicht visuell - durch die dichte Wolkendecke hindurch schauen. Im nahen Infrarot bei 1010 nm besitzt die Venus ein Fenster, das uns einen Blick ermöglicht, wenn wir die Technik haben und beherrschen. Zwar glüht die Venus nur so schwach, dass selbst eine ganz schmale Sichel völlig überstrahlt, doch schon Einzelaufnahmen zeigten die Strahlung deutlich, wenn man die „unbeleuchtete“ Seite betrachtet. Bei der Addition von Aufnahmen über mehrere Tage wurde das Ergebnis nicht nur schärfer (wie von einer entblößten Venus nicht anders zu erwarten), es wurden Strukturen sichtbar. Wie es das Glück wollte, fand Bernd ein Galileo-Oberflächenbild genau dieser Region sowie eine Simulation des VIRTIS-Teams aufgrund von Magellan-Daten und konnte an einigen Details Übereinstimmungen feststellen. Erinnert sich eigentlich noch jemand an die wilden Diskussionen von vor 10-15 Jahren, ob man auf der Venus überhaupt was als Amateur sehen kann...?



BS (der seriöse Teil) + RS (der Rest)

Holmes und Sekanina Eine phantastische Kombination

Michael Jäger zeigte in seinem äußerst informativen Vortrag, welche Details sich aus „gut durchbelichteten“ Aufnahmen von Kometen herauskitzeln lassen, wenn man sie durch die Mühlen der Bildverarbeitung schickt. Er zeigte, welche unglaublichen Strukturen sich in Komae und Schweifen von hellen Kometen darstellen lassen, wenn man die Bilder mit einer geschickte Kombination aus Originalbild und Larson-Sekanina-Gefiltertem verarbeitet.

BB



Nächtliche Exkursion nach Streitheim

Auf Einladung von Martin Mayer durften 3 Autos voller Teilnehmer die neuesten Errungenschaften auf seiner Sternwarte bewundern. Viele großformatige Bilder im Vortragsraum stimmten uns ein auf die Himmlischen Objekte, die wir bald darauf im Okular bewundern durften.



Natürlich zuerst die Planeten Mars und Saturn, dann Kugelsternhaufen und auch M51. Humorvoll erzählte Martin manchen Schwank aus seiner Führungspraxis und verscheuchte die „Tauschsieder ohne Wasser“ unter den Teleskopen. Die Zeit verging wie im Flug, Antares schob

sich über den Horizont, dann Atair. Trotz fortgeschrittener Stunde wurde fachgesimpelt und etwas verfrorenere Naturen wärmten sich zwischendurch im Vortragsraum auf oder gönnten ihren Augen etwas Ruhe. Auf den Meridiandurchgang von M17 wollten wir jedoch nicht mehr warten, der blickweise erhaschte Zentralstern von M57 gab für unsere kleine Gruppe das Signal zum Aufbruch. Ein Stück von einer ESA Raumsonde hat Martin schon, jetzt fehlt ihm nur noch ein Stück von einem Space-Shuttle in seiner beeindruckenden Sammlung an Präziosen - schau mer mal, ob Daniel oder Detlef so etwas für ihn organisieren können... SK

Mysteriöser Helligkeitsverlauf Astronomen ratlos

Bei der Bedeckung des Mars durch den Mond kam es zu einem kleinen bislang ungeklärten Kuriosum. Bei der Bedeckung eines runden Körpers (Mars) durch eine Ebene (mit guter Näherung Mond) sollte das Ergebnis ein S-förmiger



Helligkeitsverlauf sein. Die beobachtete Kurve unabhängiger Beobachter weicht aber deutlich davon ab.



Wie man sieht, unterscheidet sich die gemessene Kurve von ihrem Spiegelbild stark (eine S-Kurve sollte jedoch punktsymmetrisch sein).

Dieser Effekt lässt sich weder durch die Phase des Mars (bei der vorherrschenden Phase hätte der Anfang flacher als das Ende sein müssen), noch durch eine helle Formation (die Polkappe wurde zur Mitte hin bedeckt) erklären.

Der Schock über dieses Ergebnis musste mit reichlich Altenmünster kompensiert werden. In Ess-Kurven (Erdnuss-Locken) verließen wir die Redaktion.

AE

+++ Breaking News +++ Fescht 2008 im Freien und schon ab 19 Uhr! +++

In einer Blitzentscheidung heute morgen um 01:45 Uhr haben Chrischtoph Mayer und die Tagungsleitung den Beginn des heutigen „Feschts“ auf 19 Uhr vor- und die Feierlichkeiten nach draußen verlegt (mit inwändiger Rückzugsmöglichkeit bei einbrechender Kälte).

Für die Präsentation der diversen Mars-Bedeckungsauswertungen im Block „Vorträge IV“ bleibt immer noch reichlich Zeit.

DF